



KunstVorarlberg

Collage / Decollage *vom Aufkleben und Ablösen*

Das Prinzip der Collage beruht darauf, dass beispielsweise Zeitungsausschnitte, Bänder, farbige Papierstücke, Fotografien, auf einen festen Untergrund geklebt werden, also aus verschiedenen Materialien ein neues Ganzes geschaffen wird. Die Décollage bezeichnet das Ablösen von Oberflächen, beispielsweise bei Plakatabrissen, um die darunter liegenden Schichten sichtbar zu machen.

Eröffnung | **Do 9. März 2017 | 19 Uhr**
Einführung | **Kurt Bracharz**

Lesung | **mit Nadine Kegele und Kurt Bracharz**
Sonntag Matinee 2. April 2017 | 11 Uhr

Führungen | **mit Kurator Edgar Leissing**
Sonntag 19., 26. März und 2. April | 15 bis 18 Uhr

10. März bis 2. April 2017
Fr 16 bis 18 Uhr | Sa 15 bis 18 Uhr
So 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr

KURT BRACHARZ

FLORIAN GERER

KIRSTEN HELFRICH

ANNE MARIE JEHLE

NADINE KEGELE

EDGAR LEISSING

PHILIPP LEISSING

CLAUDIA C. LINDER

CHRISTOPH LUGER

MAY-BRITT NYBERG-CHROMY

MAX RICCABONA

JUDITH SAUPPER

SUSANNE WIMMER



Collage / Decollage vom Aufkleben und Ablösen

Ausgehend von meiner eigenen Arbeit, die fast ausschließlich auf Collagen basiert, hat mich schon immer interessiert, was andere Künstler in Vorarlberg auf diesem Gebiet so machen. Nun habe ich 12 Künstler eingeladen, mit mir ihre Arbeiten in der Villa Claudia in Feldkirch zu präsentieren.

Die Vertreter der klassischen Collage, wie wir sie von den Dadaisten, den Plakaten von John Heartfield oder später in der Pop Art von Richard Hamilton kennen, sind **Anne Marie Jehle** und **Max Riccabona**, die ihren Arbeitsschwerpunkt in den 1970er Jahren gehabt haben. Vorwiegend Bild- und Textmaterial aus Illustrierten, Pralinen- und Zigaretenschachteln werden sinnstiftend zusammengefügt oder auch sinnentleert fast wahllos an- und aufeinandergeklebt. **May-Britt Nyberg-Chromy** knüpft hier an und mischt Alltägliches und Politisches zu verspielten Assemblagen.

Der auch als Autor von Kriminalromanen bekannte **Kurt Bracharz** illustriert mit seinen Collagen echte und imaginäre Bücher, die in Vitrinen präsentiert werden, und die Modedesignerin **Susanne Wimmer** entnimmt aus Vintage-Modemagazinen Bildmaterial und bearbeitet wiederum leinengebundene Buchdeckel.

Die Schriftstellerin **Nadine Kegele** verwendet Fotos vom Flohmarkt, beklebt sie mit Textfragmenten und verstärkt Bezüge mit Nadel und Faden, während **Kirsten Helfrich** Orangenschalen auf Gesicht und Körper von Modeschönheiten näht und damit Vergänglichkeit thematisiert.

Florian Gerer sprengt quasi den Rahmen, indem er Schwarz-Weiss-Fotografien zu riesigen Fotogeschichten zusammennäht, und **Judith Saupper** erzählt Faltdedichte mittels auseinandergeklappten Kartonhauschen, die von der Decke hängen.

Philipp Leissing arbeitet wie ein Archäologe, löst Schicht für Schicht von Kartonverpackungen aus der Konsumwelt, und **Edgar Leissing** recycelt ausgeschnittenes Abfallmaterial früherer Collagezeichnungen zu schwarzen Blumensilhouetten.

Wie zerknülltes weggeworfenes Papier wirken die zarten Collagen von **Christoph Luger**, die in klarer Anordnung direkt an die Wand getackert werden, und **Claudia Charlotte Linder** visualisiert Unsichtbares mit dünn ausgeschnittenen Linien oder farbigen Umrissformen.

Kurt Bracharz

Kurt Bracharz macht vorwiegend Collagen, die als Illustrationen für vorhandene oder imaginäre Bücher geeignet sind, also eher kleinformatig und aus wenigen Elementen zusammengesetzt. Eine Auswahl davon ist in seinem Buch „The Map“, Hohenems 2013, zu sehen.

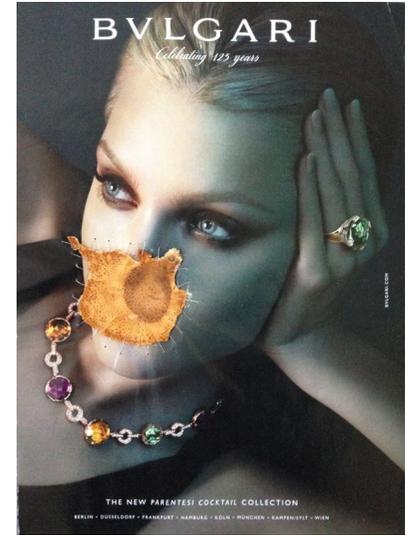
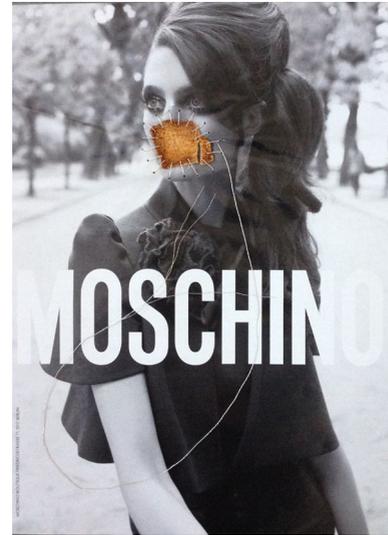


Florian Gerer



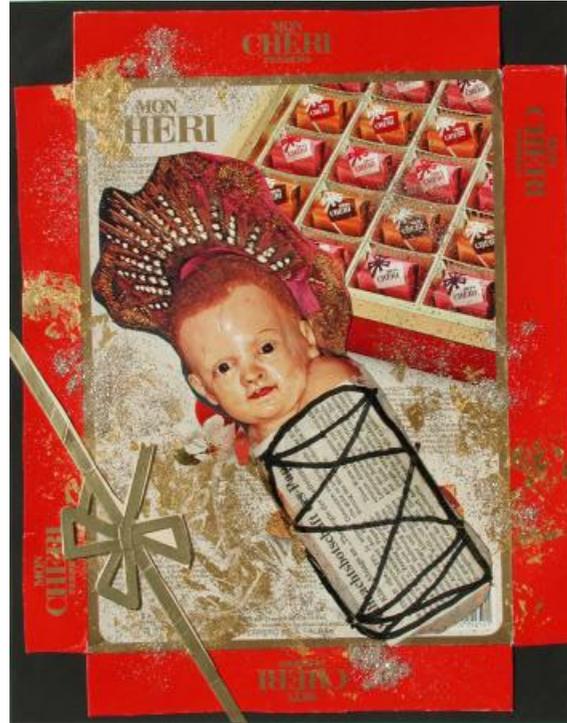
ARCHIV AN ERINNERUNGEN UNORDNUNG IN DER ORDNUNG SAMMELSURIMUM AN ERLEBTEM

Kirsten Helfrich



Die Collagen der fashion victims sind Seiten aus Magazinen – größtenteils aus der Vogue – auf die mit Silberfaden Orangenschalen aufgesteckt werden während die Schalen noch frisch sind. Diese Schalen trocknen und werden dann hart wie Lederhaut. Diese Damen sind nur Abbild für Werbung und haben keine eigene Sprache mehr. Daher sind auch ihr Mund oder ihre Augen zugenäht. Die Narben ermöglichen auch Assoziationen zu Schönheitsoperationen. Es geht immer um Gegensatzpaare: hässlich-schon, vergänglich- andauernd.“

Anne Marie Jehle



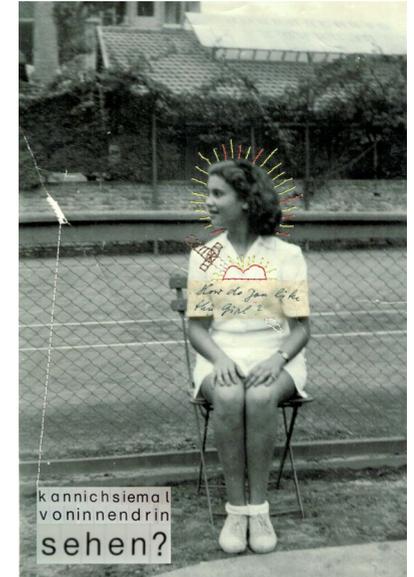
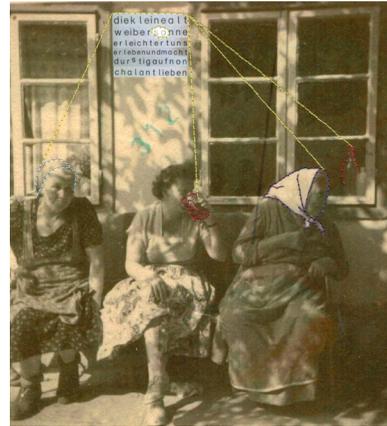
Anne Marie Jehle (1937-2000) kommentiert mit „Es gibt schon Städte, die vergessen ihre Künstler einfach“, dem Titel einer Collage aus der 1. Hälfte der 1980er Jahre, ihre Situation in der Gesellschaft zuhause. Jehle nahm sich früh die heiklen Themen vor, die sie künstlerisch verdichtete und ironisch offenlegte. Sie reflektierte Aspekte des Alltäglichen, die patriarchal geprägte Alltagssymbolik, Fragen weiblicher Identität, Phänomene der Macht, den Katholizismus oder die Heimattümelei.



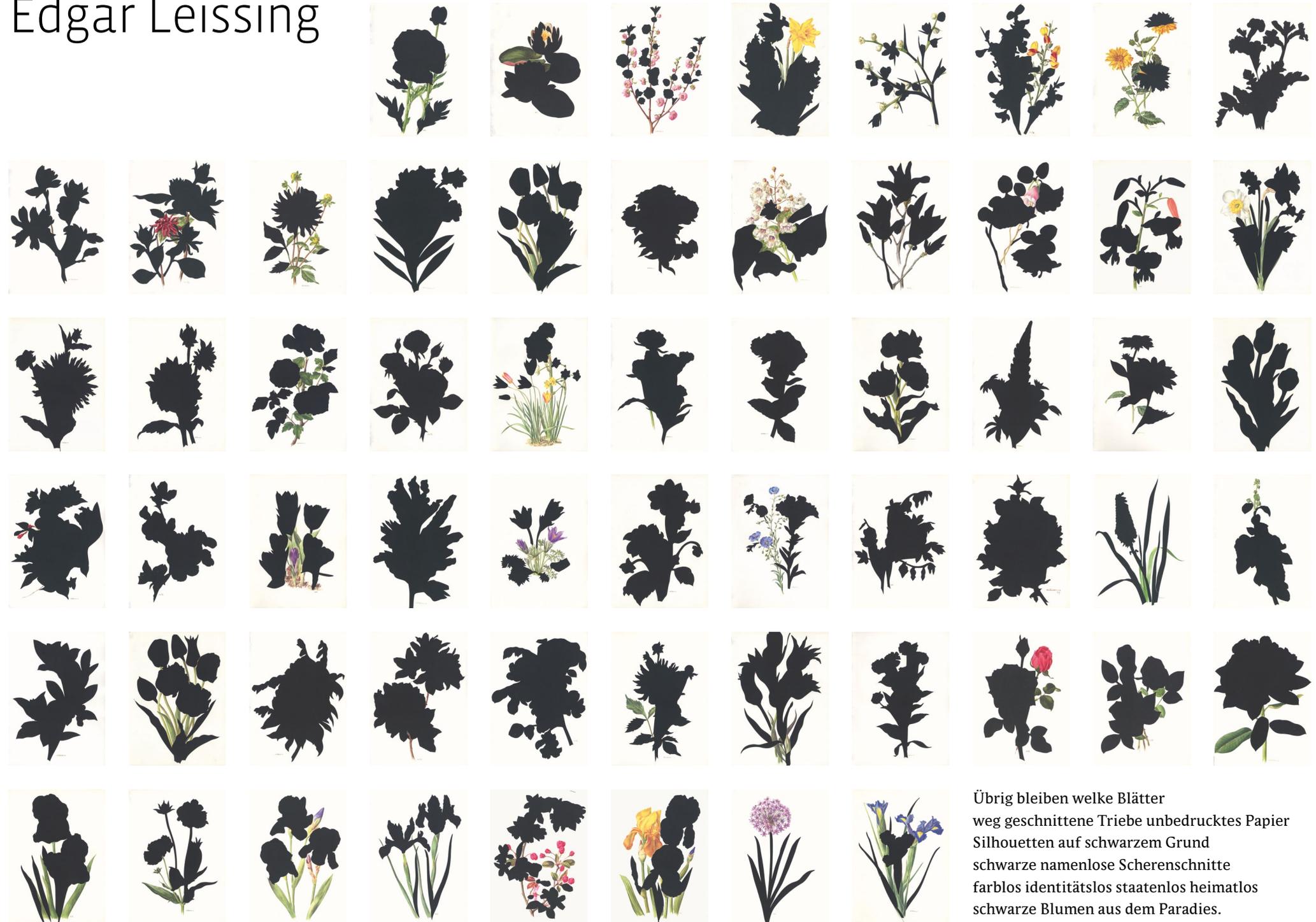
Nadine Kegele



Ich habe Material (Flohmarktfotos, Zeitungen, Nadel, Faden, Legebuchstaben). Ich habe Assoziationen und Ideen (Text). Ich habe ein neues Ergebnis (das im besten Fall etwas mit den BetrachterInnen macht).

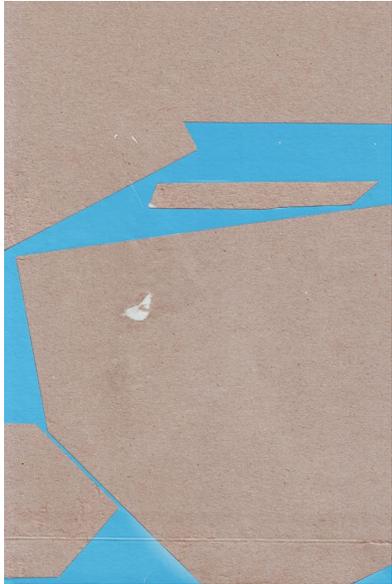


Edgar Leissing



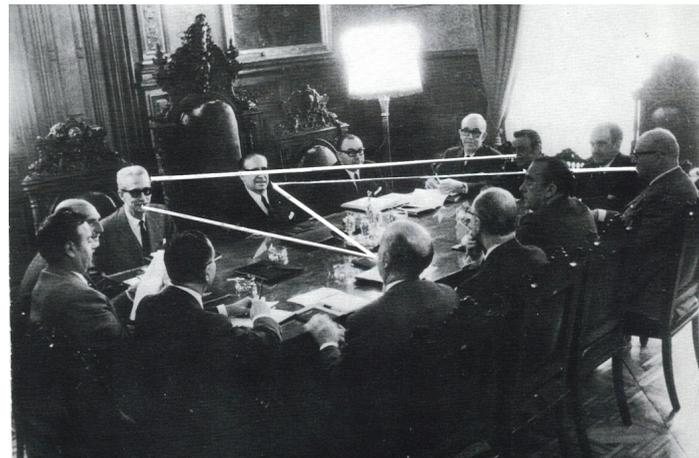
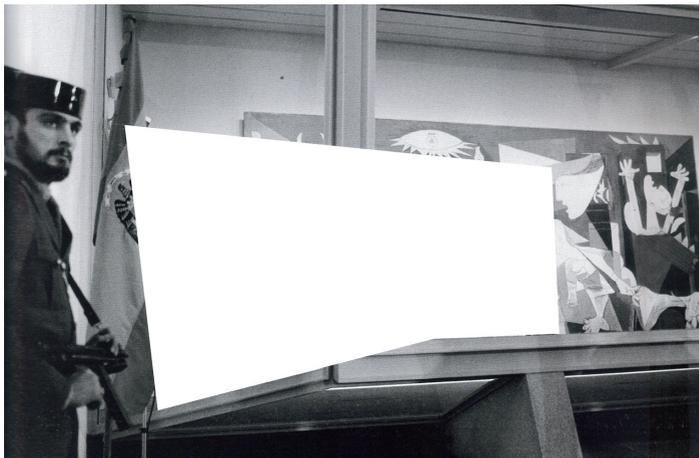
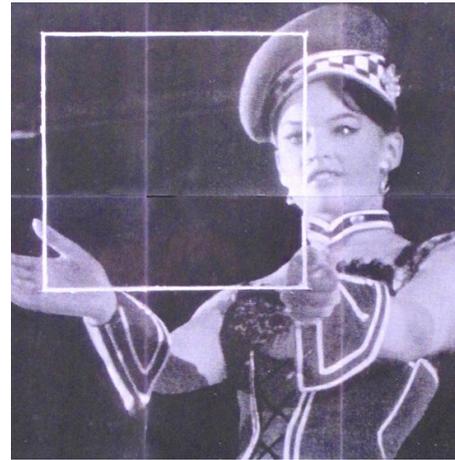
Übrig bleiben welke Blätter
weg geschnittene Triebe unbedrucktes Papier
Silhouetten auf schwarzem Grund
schwarze namenlose Scherenschnitte
farblos identitätslos staatenlos heimatlos
schwarze Blumen aus dem Paradies.

Philipp Leissing



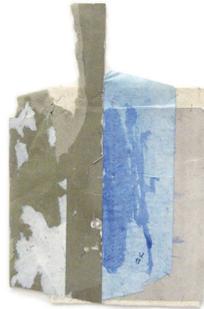
Einem Teil von Philipp Leissings Arbeit liegt die intensive Beschäftigung mit der gestalteten Oberfläche von Verpackungen alltäglicher Konsumgüter zugrunde. Mit der Reduktion der designten, visuell manipulierten Bildträger auf deren bloße Erscheinung wirkt der Künstler einer zunehmenden Blindheit gegenüber der künstlerischen oder gestalterischen Idee entgegen. Die Reduktion ist dabei weder minimale noch konzeptuelle Geste, vielmehr folgt der Künstler lose einem fremdbestimmten System in eigener Rhythmik.

Claudia C. Linder



In Ergänzung zu meiner meist Gegenstandslosen Malerei, betrachte ich die Collage als Gelegenheit, konkrete und benennbare Motive in Form von Abbildungen oder Texten in meine Arbeit zu integrieren. Diese Motive (Tiere, Landschaften, Personen) werden übermalt, ausradiert, beschnitten oder überschrieben. Durch diese Überarbeitung werden die Gegenstände, die aufgetaucht sind, wieder zum Verschwinden gebracht – sie werden bruchstückhaft, vage und offen und verlieren ihre eindeutige Benennbarkeit. Darin liegt das reizvolle der Collage: mit relativ einfachen Mitteln können Dinge und Aussagen in ihren scheinbar eindeutigen Zusammenhängen aufgebrochen und hinterfragt und neue Wahrnehmungsräume eröffnet werden.

Christoph Luger



„... ist der Bildträger ausschließlich Papier. Schicht um Schicht setzt es der Künstler zusammen, verklebt es und fixiert es direkt an der Atelierwand.“

Esther Mlenek

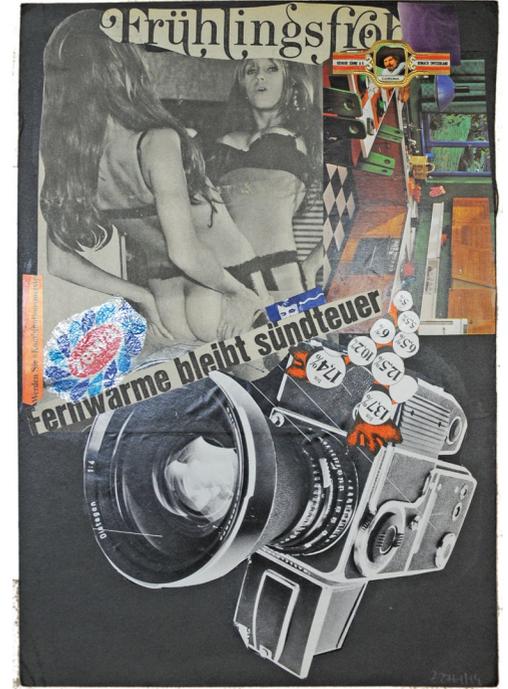
May-Britt Nyberg-Chromy



Im Rahmen einer neuen Serie von Collagen verschränkt die aus Dänemark stammende und seit Jahren in Feldkirch lebende Künstlerin May-Britt Nyberg-Chromy eigene und im Internet oder Zeitschriften gefundene Fotografien mit alltäglichen Materialien. Aktuelle politische und gesellschaftliche Verhältnisse nimmt sie solcherart aufs Korn und stösst mit ironischer Verspieltheit neue Zusammenhänge an. So treffen sich etwa Mächtige oder Mächtegermächtige wie Putin, Erdogan, van der Bellen oder Norbert Hofer zum Tee (beuteln) - Stelldichein oder die Sippschaft Trump wird gnadenlos in trockene Hafergrütze eingerührt.



Max Riccabona



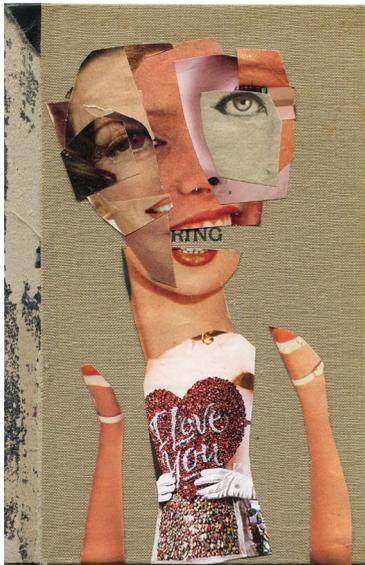
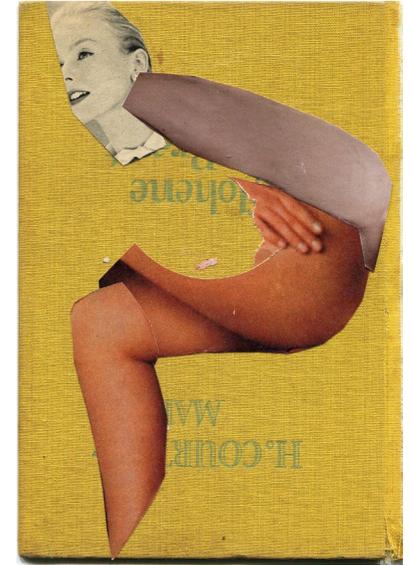
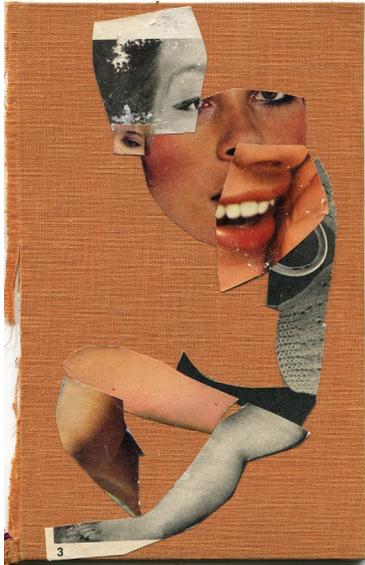
Das bildkünstlerische Schaffen von Max Riccabona steht in enger Verbindung zu seinem schriftstellerischen Werk und wird von ihm als „Literarischer Versuch“ bezeichnet. Die Rede ist von seinen zahlreichen Collagen die für ihn Mittel zum Zweck waren, da ihm das handwerkliche Können eines großen Zeichners fehlte. Mit dem Mut zur Collage konnte er seinen Drang zur bildenden Kunst stillen. In den Collagen nutzte er die Möglichkeit, gezielt Konkretes mit „Titeln“ zu thematisieren, diese aber auch auszuschnürceln und auszuholen um die Groteske dahinter wahrnehmbar zu machen.

Judith Saupper



Momente; Hirngespinnste der Erinnerung, gefaltet, zu neuen Geschichten formiert; an Spinnfäden der Vergangenheit.

Susanne Wimmer



Das Ausgangsmaterial für ihre Collagen findet Susanne Wimmer in alten Magazinen – vergilbte Flohmarktstücke mit dem ästhetischen Fundus der 50er- bis 70er Jahre. In ihrer Arbeit zerstückelt sie die harmlos-glamouröse Mode- und Reklamewelt, um

bruchstückhaft neue Perspektiven und Aussagen zu erschaffen. Auf alten Buchdeckeln und altem Papier setzt sie die einst in perfekter Proportion komponierten Bilder zu unerwarteten, verzerrten Formen, Gestalten und Szenen zusammen.

Künstlerbiografien



ANNE MARIE JEHLE
*1947 / Bregenz
Autor

Nachgeburt der Venus
Collage auf Karton
29,7 x 42 cm
2016



FLORIAN GERER
*1986 / Hard
Fotografie
www.cargocollective.com

FRAGMENTS//041216
Analoge Fotografien /
Laserdruck, vernäht
ca 114 x 280 cm
4/12/16



KIRSTEN HELFRICH
* 1976 / Weingarten/D,
lebt und arbeitet in Bregenz
Zeichnungen, Objekte, Videos
und ortsbezogene Installationen
www.kunstvorarlberg.at

fashion victims
Orangenschalen, Silberfaden auf
Magazinseiten
ca. 22 x 30 cm
2008-16



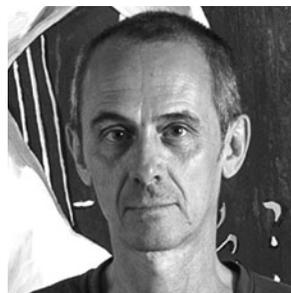
ANNE MARIE JEHLE
*1937 / Feldkirch – 2000 / Vaduz
Zeichnerin, Fotografin,
Malerin, Objektkünstlerin,
Installationskünstlerin
www.annemariejehle.li

Selbst als Mona Lisa / Weih-
nachtsbotschaft des Papstes /
Ohne Titel / Wasserfall Total
Fotocollage auf Papier
verschiedene Formate / ohne Jahr



NADINE KEGELE
*1980 in Bludenz / lebt in Wien
Schriftstellerin
www.nadinekegele.net

50 prozent / altweibersommer /
oben ohne / iswasmadevorloving-
me / buddycheck
Fotocollage, vernäht
21 x 30 cm / 2016



EDGAR LEISSING
*1960 / Bregenz / Schwarzach
Malerei / Zeichnung / Collage
www.esche.at

Schwarze Blumen / Rainbow
Flowers
Serie von vorerst 200 Collagen
je 17 x 23 cm
2013/14/16



PHILIPP LEISSING
*1983 in Bregenz / lebt in Wien
Bildender Künstler
www.philippeissing.net

Untitled
Karton
ca. 21 x 30 cm
2016



CLAUDIA C. LINDER
*19?? / Hohenems

Titel
Collage
????????? cm
20??



CHRISTOPH LUGER
*1957 in Bregenz / lebt in Wien
kein Titel

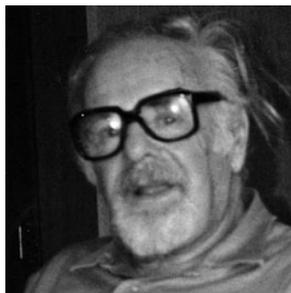
kein Titel
Papier Collage
verschiedene Formate
20??

**MAY-BRITT NYBERG-CHROMY**

*1965 / Herning Dänemark /
lebt Feldkirch
Künstlerin
www.maybritt-chromy.com

Titel

Technik
????????? cm
20??

**MAX RICCABONA**

*1915 / Feldkirch – 1997 / Lochau
Maler, Autor, Rechtsanwalt

ohne Titel

Collage auf Tonpapier
ca. 29,7 x 42 cm
um 1975

**JUDITH SAUPPER**

*1975 / Feldkirch
lebt und arbeitet in Wien
Bühnen- & Filmgestaltung
www.judithsaupper.com

Faltgedichte/Faltgeschichte #1-3

Hängeobjekte, doppelseitig
collagierte Zeichnung auf Karton
ca 30 x 30 x 30cm
2015

Impressum

© März 2017 by **KunstVorarlberg**
Forum für aktuelle Kunst
Villa Claudia
Bahnhofstraße 6
A 6800 Feldkirch

office@kunstvorarlberg.at
www.kunstvorarlberg.at

TEXTBEITRÄGE

Edgar Leissing / Bregenz
Karl Heinz Pichler / Feldkirch

FOTOGRAFIE

Künstler

BILDRECHTE

bei den KünstlerInnen

KONZEPT GRAFIK

Edgar Leissing / Schwarzach

**GRAFISCHE GESTALTUNG /
TITELBILD**

Edgar Leissing / Schwarzach

REDAKTION

Kurt Bracharz / Bregenz
Edgar Leissing / Schwarzach

KORREKTORAT

Georg Vith / Dornbirn

PRODUKTION

Wenin Druck / Dornbirn

AUFLAGE

50 Stück

Printed in Austria

**SUSANNE WIMMER**

*1972 / Hard /
lebt und arbeitet in Augsburg
Modedesignerin und Illustratorin
collagenerique.wordpress.com

ECOL

Zeitungsausschnitte auf
Buchdeckel
ca. 13 x 19 cm
2016

